

JAGEN IN MOSAMBIK

Im Jagdjahr 2023 mit Grant Taylor
MASHANBANZOU SAFARIS



Die Zahl der afrikanischen Jagdländer schrumpft mehr und mehr und es gibt immer mehr Einschränkungen in jeder Hinsicht. Mosambik ist erfreulicherweise in den letzten Jahren stetig mehr in den Fokus der Auslandsjäger gerutscht. Der Bürgerkrieg ist lange vorbei und das Land gilt als politisch sicher. Aus Sicht des Jägers wird Mosambik immer interessanter, denn dort sind noch die Big Four bejagbar, nämlich Elefant, Löwe, Leopard und Büffel. Elefanten und Löwen sind z.Z. nicht nach Deutschland einführbar.

Unser Partner für Safaris ist Grant Taylor, der mit seinen Kunden seit 2002 in Mosambik jagt. In dieser Zeit hat er viele Erfahrungen sammeln können und seine jagdlichen Möglichkeiten erweitert und seine Camps kontinuierlich ausgebaut. Mit 8 eigenen Jagdgebieten in besten jagdlichen Lagen ist er der größte Jagdveranstalter des Landes. Grant ist britisch stämmig und wurde 1977 in Simbabwe geboren. Als die Farm seines Vaters auch von der Enteignungswelle in Simbabwe betroffen wurde, siedelte er über nach Mosambik und hat inzwischen einen sehr guten weltweiten Ruf als erfolgreicher und außerordentlich korrekter Jagdveranstalter.

Mit unserem weithin bekannten südafrikanischen Berufsjäger Botes van der Merwe, der leider im Dezember 2018 unter tragischen Umständen ums Leben kam, hat Grant viele Jahre zusammengearbeitet und die beiden haben hochzufriedene Kunden aus aller Welt gehabt. Wir wissen, dass Grants Safaris nicht „billig“ sind. Das können sie nicht sein, denn er hat fantastische Jagdgebiete, für Mosambik-Verhältnisse komfortable Camps, gepflegte Geländewagen und führt meist selbst.



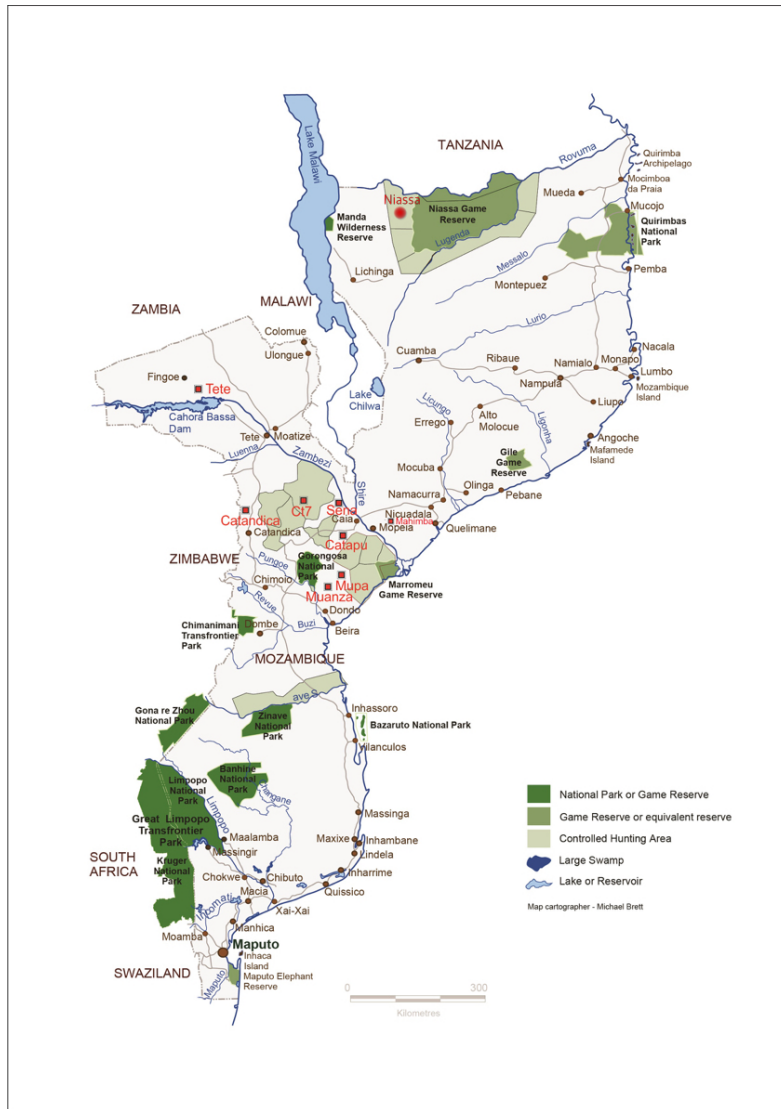
Dieses sind Grants eigene Jagdgebiete:

1.) Muanza und Mupa Camp, gelegen im zentralen Teil des Landes 175 km nördlich von Beira in der Sofala Provinz. Auf 145.000 ha können Sie Büffel, (Löwe - nicht in die EU einführbar!), Leopard und Antilopen bejagen. Das Camp Mupa liegt im Norden des Revieres. Beste Jagdzeit ab Juli, wenn das Gras abgebrannt ist und man weite Sicht hat.

2.) Sena Camp. Es liegt 450 km nördlich von Beira. Hier werden Flusspferde und Krokodile bejagt, aber keine Antilopen. Pro Jahr ist 1 Elefant auf der Abschussliste. Angler kommen mit Tigerfischen und riesigen Vundus auf ihre Kosten, weil 130 km des Revieres am Sambesi Fluss liegen.

3.) Catapu Camp. Es liegt 250 km nordwestlich von Beira direkt zwischen Muanza und Sena, ideal für einen Zwischenstopp bei Safaris in Revier 1 und 2. Das Revier ist 30.000 ha groß. Bis 2012 wurde hier nicht gejagt, bis er das Jagdrecht bekam. Kenner meinen, es sei das weltbeste Revier für Bejagung von Nyalas, Sunis und Rotduckern. Auch kommen sehr starke Leoparden vor und anderes Plainsgame (Steppenwild).

4.) Die Delta Konzession ist 170.000 ha groß und liegt 320 km nördlich von Beira. Weltbekannt ist dieses Revier für seine guten Büffelbestände, sicherlich sagt Ihnen das Marrromeu Reserve im Zambezi Delta etwas, welches an unser Revier grenzt. Bessere Jagdgebiete zur Bejagung von Büffeln sind kaum denkbar, es gibt riesige Herden dieser Tiere. Wir versprechen Ihnen hautnahe Erlebnisse mit Büffeln aller Stärken. Weiterhin kommen sehr zahlreich vor: Riedböcke, Wasserböcke, Warzenschweine, Sable, Buschböcke, Krokodile und Hippos.



Die Jagdgebiete sind rot eingezeichnet.

5.) Catantica und Coutada 7. Größe 540.000 ha. Lage: 370 km nordwestlich von Beira, eine Teerstraße führt ins Jagdgebiet. Vorgesehen nur für Elefantenjäger, Sie können realistisch 60 Pfänder erwarten. Stärkster Elefant der letzten Jahre war ein 102 Pfänder, es kamen aber auch zahlreiche Bullen mit 70 Pfund und mehr zur Strecke. Die Einfuhr von Elefantentrophäen aus Mosambik in die EU ist derzeit nicht erlaubt!

6.) Die Tete Konzession liegt an den Ufern des Cabora Bossa Staudammes, wo es sehr starke Flusspferde und riesige Krokodile gibt. Starke Leoparden sind sehr sicher zu bejagen und machen das Jagdgebiet attraktiv, ferner Büffel und Plainsgame. Sie können direkt von Johannesburg zum Tete International-Airport fliegen, dort werden Sie abgeholt. Das Camp liegt ca. 200 km von Tete, erreichbar auf einer guten Straße. Beste Jagdmonate Mai bis August. Später im Jahr, wenn das Wasser weniger wird, kann es auch sehr heiß werden.

7.) Die Niassa Konzession liegt im Norden des Landes, unweit der Grenze zu Tansania, an der Westgrenze des Niassa Nationalparks. Das Gebiet war immer bekannt für seine kapitalen Elefanten, die aber derzeit nicht in die EU eingeführt werden dürfen. Die Chance in diesem Gebiet einen Löwen zu erlegen liegen bei über 90% und nur die Löwentrophäen aus dieser Region des Landes dürfen legal in die EU eingeführt werden. Ferner sind hier sehr sicher Leoparden zu erlegen, die größtenteils bei Tageslicht ans Luder gehen. Säbelantilopen sind sehr zahlreich, ebenso wie Kaffernbüffel und weiteres Plainsgame.

Wichtiges zu den einzelnen bejagbaren Wildarten

Elefanten: Der Durchschnitt der erlegten Elefanten liegt bei 50 - 55 Pfund, aber die Quote ist sehr begrenzt und bei der Elefantenjagd brauchen Sie eine gute Kondition und Durchhaltewillen. Die Einfuhr von Elefantentrophäen aus Mosambik in die EU ist momentan nicht möglich.

Leopard: Generell gibt es in Mosambik starke Leoparden. Im Norden (Region Niassa) gehen sie leicht ans Bait aber auch in der Tete Konzession haben alle Jäger der letzten 5 Jahre ihren Leoparden bekommen und diese können häufig bei Tageslicht erlegt werden.



Büffel: Ein Jäger mit einer normalen Kondition kommt mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zum Schuss. Pro Jahr kommen einige Büffel mit Trophäen über 42 Inch zur Strecke, der Durchschnitt liegt bei 37 - 39 Inch.

Löwe: Zurzeit können nur Löwen aus der Provinz Niassa in die EU importiert werden und es ist in dieser Konzession nur 1 Löwe jährlich frei. Die Erfolgsaussichten liegen bei über 90%!

Flusspferde und Krokodile: Bekanntlich die Spezialität in Mosambik, leicht zu bejagen. In der Cabora Bassa Konzession gibt es sehr viele und sehr große Krokodile und reichlich Hippos. Es gibt derzeit kein anderes Land in welchem riesige Krokodile so zahlreich vorkommen und leicht erlegt werden können.

Säbelantilopen: Die Durchschnittstrophäen haben 37 Inch. Sie sind nicht schwer zu bejagen, da die Bestände sehr gut sind, vor allem in der Niassa Konzession. Hier kommen auch Exemplare mit 40 Inch und mehr vor!

Hartebeester: Nicht sehr häufig, außer in der Niassa Konzession. Es handelt sich um das Lichtensteins Hartebeest.

Wasserböcke: Allgemein gute Bestände mit Trophäen zwischen 28 und 30 Inch.

Große Kudus: In sehr guten Beständen und mit guten Trophäen in der Klasse von 52-54 Inch.

Nyalas: Wir haben den besten Bestand von freilebenden Nyalas mit Trophäenstärken auch über 30 Inch.

Buschböcke: Naturgemäß nicht sehr häufig, aber wenn vorkommend, mit starken Trophäen.

Riedböcke: Sehr guter Bestand, mit starken Trophäen.

Warzenschweine: Gute Bestände, aber wirklich starke Keiler sind rar.

Buschschweine: Häufig, aber heimlich.

Elenantilopen: Sehr gute Elands, aber am besten zu kriegen ab Ende September.

Oribis und Ducker: Starke Oribis und besonders starke Rotducker.

Suni: Sie können pro Tag 200 - 300 Sunis sehen, bessere Jagdgebiete für Bejagung dieser Wildart wie auch den Rotducker gibt es wohl nicht.

Tüpfelhyänen: Überall vorkommend außer in Tete. Jagd am Bait oder mit dem Ruf.

Impalas: In durchschnittlicher Trophäenqualität in Tete und Catapu, Durchschnitt 19-21 Inch.

Blauducker: Nur vorkommend in Muanza und Mupa. Rufjagd.

Sharpes Greisbock: Nur vorkommend in Tete spät im Jahr, wenn Gras abgebrannt.





Anreise:

Sie müssen auf jeden Fall von Johannesburg nach Mosambik fliegen und wir empfehlen Ihnen dringend die SAA. Bei anderen Airlines kommt oft das Gepäck verspätet an. Es gibt teilweise mehrere Flüge täglich nach Beira, Tete, usw. Das Gepäck kann durchgecheckt werden. Vom entsprechenden Inlandsflughafen werden Sie von Ihrem Jagdführer abgeholt, der auch bei den Zoll und Waffeneinfuhrformalitäten behilflich ist. Sie können aber auch mit einem Air Charter von Johannesburg direkt oder von einem der vorgenannten Inlandsflughäfen in die Camps fliegen.

Der Autotransfer von den Inlandsflughäfen ins Camp kostet von den Inlandsflughäfen in alle Camps 500 USD pro Fahrzeug und pro Strecke. Der Transfer zwischen dem Tete und Sofala Jagdcamp (nur bei einem gewünschten Camp Wechsel notwendig) kostet 550 USD pro Fahrzeug und pro Strecke.



Sonstiges:

In allen Camps sind Satelliten-Telefone. Die Gebühren hierfür werden extra berechnet! Wenn Sie jedoch ganz unabhängig sein möchten, bringen Sie am besten Ihr eigenes mit. Es sind Generatoren vorhanden, aber bringen Sie einen Multi-Plug-Adapter mit. Airstrips (Landestreifen) für Privatflugzeuge sind in Muanza, Catapu und im Delta. Bisher sind die meisten Kunden mit Geländewagen ins Camp gefahren, die Entfernungen sind nicht riesig und die Szenerie unterwegs fantastisch. Wir können auch Hubschrauber-Transporte organisieren (mit R 44) aber dabei ist wenig Platz für Ihr Gepäck.

Das Büro unserer Jagdorganisation ist im Cargo Terminal auf dem internationalen Flughafen Beira und wir unterhalten sehr gute Kontakte zu den staatlichen Behörden, damit Ihre Safari schon im Vorfeld reibungslos abläuft.

Hochsee-Fischen an der Küste im Großraum Beira können wir auch organisieren, die Möglichkeiten sind allerdings etwas wetterabhängig.



Eins der gepflegten Camps von Grant Taylor

Jagdkosten in USD (Führung 1:1)

Preisliste 2023:

Mindesttage	Freigegebene Wildart	Tageskosten
21	Löwe, Leopard, Büffel, Sable und Plainsgame	2.500.-
18	Löwe, Büffel und Plainsgame/Sable	2.200.-
14	Elefant mit unbegrenzter Trophäenstärke (nicht in die EU einführbar!)	Auf Anfrage!
16	Büffel, Leopard und Sable	1.800.-
14	Büffel und Leopard	1.600.-
12	Büffel und Sableantilope/Wildebeest	1.300.-
14	Leopard, Sable und Plainsgame	1.400.-
10	Büffel und Plainsgame	1.200.-

10	Sable, Niassa Wildebeest und Plainsgame	1.000.-
10	Krokodil und Flusspferd	1.300.-
7	Plainsgame Safari	750.-
	Begleitperson	250.-

Bei Führung 2:1 ermäßigen sich die Tageskosten um 100 USD/Tag je Jäger.
Niassa Community Development Tax 100 USD/Person/Tag.

Abschussgebühren in USD (Krankschießen gilt als erlegt!)

Elefant mit unbegrenzter Trophäenstärke auf Anfrage!	Livingstone Suni 1.500.-
Löwe 18.000.-	Chobe Buschbock 1.400.-
Leopard 8.000.-	Riedbock 1.100.-
1. Büffel 5.000.-	Southern Impala 750.-
2. Büffel 8.000.-	Flusspferd (wenn Cites) 5.000.-
Säbelantilope / Roosevelt 5.000.-	Krokodil 5.000.-
Livingstone Eland 3.200.-	Buschschwein 650.-
Lichtenstein Hartebeest 3.200.-	Greisbock 1.000.-
Nyala 3.500.-	Pavian 450.-
Großer Kudu 3.000.-	Stachelschwein 750.-
Wasserbock 3.000.-	Zebra 3.000.-
Blauducker 1.500.-	Tüpfelhyäne 1.750.-
Rotducker 1.500.-	Oribi 1.500.-
Grauducker 650.-	

In den Jagdkosten enthalten:

Jagdführung durch einen lizenzierten Berufsjäger mit einem Geländefahrzeug, Dienste der Camp Crew (Tracker, Skinner, Wäscheboy usw.), Unterkunft und Vollpension, täglicher Wäschedienst, alkoholische Getränke, Feldpräparation der Trophäen (Abkochen der Schädel und Salzen der Häute).

In den Jagdkosten nicht enthalten:

Abschussgebühren, Jagdlizenz 350.- USD pro Jäger für eine Konzession. Für mehrere Konzessionen kostet die Lizenz 600.- USD. Waffeneinführungsgenehmigung 250 USD/Waffe (es dürfen max. 2 Büchsen und 1 Flinte sowie 100 Schuss pro Waffe mitgenommen werden). Wechselläufe zählen als separate Waffe!

Charterflüge sofern gewünscht je nach Größe der Maschine 800-1.000 USD/Std.

Trophäentransport zum Exporteur 300 USD pro Person.

Auslands-/ Reiseversicherung, Reiserücktrittsversicherung, Trinkgelder. Zusätzlich zu den Tageskosten ist nur für die Niassa Konzession eine Conservation Fee (Naturschutzabgabe) in Höhe von 100.- USD pro Person und Tag fällig. Das Visum kostet z.Zt. 80.- USD. Desinfizieren und Verpacken der Trophäen, Versand und Import der Trophäen, evtl. Hotel-Übernachtungen vor oder nach der Safari.

Sämtliche Flüge und Visagebühren sind nicht in den Preisen enthalten!

Auf Grund der begrenzten Anzahl der freigegebenen Stücke brauchen wir so früh wie möglich eine Liste der gewünschten Wildarten. Für gefährliches Wild ist das Mindestkaliber 9,5 mm. Wir empfehlen Verbundkerngeschosse wie Swift A-Frame, Trophy Bonded Bear Claw, Woodleigh.

Sie können auch Waffen leihen. Das kostet pro Tag und Waffe 30.- USD für die Gesamtdauer der Safari plus Patronen von 15.- USD/Stück abhängig vom Kaliber. Es stehen zur Verfügung Schrotflinten Kaliber 12, Kleinkaliber Büchsen, Büchsen in den Kalibern 30/06, 375 H+H, 458 Win Mag, 416 Reg Mag.

Pre baiting bzw. Anludern von Großraubwild vor dem Eintreffen des Gastes wird mit 250.- USD pro Tag berechnet zzgl. der Luder.

Allgemeine Informationen

Heute leben in Mosambik rund 20 Millionen Menschen auf 800.000 km² Fläche, grenzend an Südafrika, Simbabwe, Sambia und Tansania. Das Land wird durch den Sambesi-Fluss in zwei Teile geteilt. Der südliche davon ist hauptsächlich vom Tiefland geprägt und hat eine Lagunenküste, während nördlich des Sambesi eine Kliffküste vorherrscht, die im Landesinneren bis auf 2.000 Meter ansteigt. Das Klima wird hauptsächlich von den Savannen im Tiefland gekennzeichnet, es gibt eine feuchte und eine trockene Jahreszeit. Der Winter zwischen Mai und August ist gekennzeichnet von angenehmen Temperaturen, Mosambik ist von subtropischem Klima mit einer ausgeprägten Regenzeit von November bis Februar gekennzeichnet. Dann herrschen Temperaturen von weit über 30 Grad. Es muss täglich mit Gewittern und starken Regenfällen gerechnet werden. Im März fallen die Temperaturen langsam. Von Mai bis Oktober dauert die Trockenzeit an. In dieser Zeit herrschen gemäßigte Temperaturen, während der Sommer von November bis März recht heiß und schwül sein kann.

Klima:

Sommer ist von September bis April und Winter ist von Mai bis August. Die Regenzeit beginnt etwa Mitte November und endet im März.

SUDBRACK & BIERE JAGDREISEN GmbH & Co. KG
50996 Köln, Mainstr. 38, Tel. 0221-3798 546 Fax 0221 - 2763 945
e-mail: sb-jagdreisen@netcologne.de

Preis- und Programmänderungen vorbehalten
Stand 26.01.2023